

Erasmus Erfahrungsbericht

Ich habe im WiSe 23/24 im Rahmen des Erasmus Programms der Uni Göttingen ein Semester in Uppsala, Schweden studiert. Hier im Erfahrungsbericht will ich Euch von einigen Erfahrungen berichten und Euch ein paar praktische Tipps für ein Erasmussemester in Schweden auf den Weg geben.



Vorbereitung

Nachdem ich eine Platzzusage erhalten hatte, konnte ich mich mit den Vorbereitungen für das Semester beschäftigen. Ich wurde sowohl in Göttingen als auch in Uppsala sehr freundlich dabei begleitet. Die Wohnungssuche war sehr einfach: Von der Uni in Uppsala bekommt man Zugangsdaten für ein HousingPortal, über das man sich auf Wohnheimplätze bewerben konnte. Das Unterzeichnen des Mietvertrages, die Überweisung der ersten Miete und Kautions – das läuft alles über diese Website.

Die Wahl der Unikurse war etwas kompliziert. Von Göttingen aus durfte ich quasi alles belegen (50% der erworbenen Credits müssen im Fach Theologie erbracht werden). Die Uppsala Universität trennt allerdings viele Kurse in Kurse für Internationals und Kurse für Einheimische. Letztendlich gab es nur zwei Kurse, die ich aus der Theologie belegen durfte: *Human Struggle for a better world* und *Discourse Analysis*. Leider durfte ich auch keine schwedischen Kurse besuchen, da zur Ankunft in Schweden mein Schwedisch Level erst bei A2 war. Im Online Vorlesungsverzeichnis von Uppsala habe ich mir dann noch zwei Nicht-Theo Kurse herausgesucht (die auch sehr interessant waren!).

Hingereist bin ich mit dem Nachtzug von Hamburg. Das geht super einfach und kostet im Moment ca. 500 SEK bei einfacher Fahrt zum billigsten Preis. Dabei bucht man offiziell einen Sitzplatz – ich habe bisher aber trotzdem bei allen Fahrten eine Liege bekommen, nur ohne Decke. Bargeld muss man keines mitnehmen, eine funktionierende Kreditkarte (von der man den PIN weiß... 😊) sollte aber dabei sein.

Ankunft

Im Nachtzug nach Stockholm habe ich schon viele Erasmus-Studis auf dem Weg nach Uppsala getroffen, so konnten wir uns zusammen durchschlagen. In Uppsala wurden wir im Segersted Huset begrüßt: Dort war quasi ein „Rundlauf“ eingerichtet, bei dem man verschiedene Stationen abgelaufen ist. Am Ende wurden wir mit Schlüssel für das Wohnheim, Bettzeug (das man da kaufen kann), Uni Ausweis, Online Zugangsdaten und einer Nationcard (dazu später mehr) in einen Bus gesetzt und zum Wohnheim gefahren.

Wohnen

Ich habe in Flogsta gelebt, eine Ansammlung von Hochhäusern, in denen nur Studis leben. Das Wohnheim ist etwas außerhalb (also ca. 15 Fahrradminuten in die Innenstadt) hat mir aber sehr gut gefallen. Man teilt sich mit 12 Personen eine Küche, einen kleinen Balkon und den Gemeinschaftsbereich, alle haben ein eigenes Bad in den ziemlich großen Zimmern. Direkt von Flogsta aus kann man in den Wald spazieren und es gibt nebenan einen günstigen Supermarkt. Andere Wohnheime, wie z.B. Rackabergsgatan haben noch mehr klassisches WG-Feeling, mit geteiltem Bad und nur 5 Leuten pro Einheit. Die Küchen sind alle voll ausgestattet.



Uni

Die Kurse an der Uni in Uppsala belegt man nacheinander. Die ersten zwei Monate hatte ich meine beiden Theo Kurse parallel, die anderen beiden Kurse jeweils einen Monat danach. Eventuelle Prüfungsleistungen finden am Ende der Kurszeit statt, so dass man zwischendurch immer etwas machen muss, am Ende aber keinen großen Prüfungsblock hat. Nur mein Schwedischkurs hat das ganze Semester (an je zwei Abendterminen pro Woche) stattgefunden. Für die Schwedischkurse findet noch vor der Einreise nach Schweden ein online Einstufungstest statt.



Nation

Das gesamte Freizeitleben in Uppsala ist über „Nations“ organisiert. Früher waren das Zusammenschlüsse von Studis aus ihren Heimatregionen, deshalb heißen sie auch heute noch nach schwedischen Regionen: Östgöta, Västgöta, Stockholm, Kalmar... Am Anfang bekommt man eine Nationcard (die zum Einlass in die Nations benötigt wird) um alle Nations auszuprobieren. In den Nations gibt es



Mittagessen (es gibt nämlich keine Mensa!), aber auch Freizeitangebote wie Chor oder Sport und die Nations ersetzen auch Clubs. Nach spätestens zwei Wochen sollte man dann in einer Nation Mitglied werden. Dafür zahlt man einen Mitgliedsbeitrag. Als Mitglied bekommt man beispielsweise Rabatt auf Essen, Rabatt (oder kostenlosen Eintritt) bei Partys und man kann an Aktivitäten teilnehmen. Ich habe mich für die Västgöta Nation entschieden. Die zeichnet sich u.A. dadurch aus, dass es jeden Mittag Suppe gibt.



In der Nation habe ich z.B. im Chor gesungen (und dadurch auch an dem klassischen schwedischen Lucia Singen teilnehmen können!), mittags beim Suppe Kochen geholfen und habe an Gasques teilgenommen. Eine *Gasque* ist ein schickes Abendessen. Zwischendurch singt man immer *snapvisor* aus den Liederbüchern (die jede Nation hat) und am Ende einer Gasque findet ein *släpp* – eine Party danach statt. Dafür lohnt es sich Anzug/schickes Kleid mitzunehmen, denn es herrscht ein ziemlich strenger Dresscode (es gibt aber auch ganz tolle Second-Hand-Läden in Uppsala, wo ich für ca. 7 Euro ein Ballkleid gekauft habe). Die Nationaktivitäten sind außerdem auch der Ort, an dem man seine Schwedischkenntnisse ausprobieren und verbessern kann. Während Kalmar z.B. eine hauptsächlich internationale Nation ist, waren meine Chorproben in der Västgöta Nation komplett auf Schwedisch und wir waren auch nur zwei Erasmus-Studis im Chor.

Mobilität

Uppsala hat ein super Bussystem (nur nachts hört es relativ schnell auf...), was auch ziemlich gut ist, denn Fahrrad fahren war an manchen Tagen durch den vielen Schnee schwierig. Man kann sich Wochen- und Monatskarten über die App „UL“ kaufen, die sich auch recht schnell lohnen.

Am Anfang des Semesters gab es einen großen Fahrradmarkt in Uppsala, dort konnte man relativ günstig gebrauchte Räder kaufen. Teilweise waren diese auch ziemlich klapprig, aber ein

Reparaturservice wurde auch angeboten. Hier konnte man nur mit Bargeld zahlen (das einzige Mal während des gesamten Erasmus-Aufenthalts!). Ein Fahrrad zu besorgen lohnt sich auf jeden Fall, das ist eigentlich bei Allen die normale Fortbewegungsart.

Freizeit

Neben den ganzen Aktivitäten die die Nations anbieten, kann man in Uppsala selbst z.B. super süße Cafés mit sehr leckeren Zimtschnecken entdecken. Stockholm ist mit Zügen ca. 1 Stunde entfernt. Dort kann man z.B. im Freilichtmuseum Skansen Elche beobachten.

Vor Allem war ich in Schweden auch viel draußen unterwegs. Man kann nicht nur direkt um Uppsala schön wandern, sondern in der gesamten Umgebung. Sehr praktisch ist, dass die Uni selber auch ein kleines Haus am See günstig vermietet.



Als es noch wärmer war, sind wir dort einmal hingewandert und als es kälter war mit dem Bus hingefahren. Das Haus hat Sauna und See (den wir zum Baden im Winter erst noch aufschlagen mussten).

Durch die Nähe zu Stockholm hat man eine super Zuganbindung, so bin ich z.B. nach Oslo, Göteborg oder Helsinki gefahren.



Ein Highlight war noch eine Reise nach Lappland, die ich mit dem Anbieter TimeTravels gemacht habe. Dabei wird man mit dem Bus in Uppsala abgeholt und dann hochgefahren. In Lappland haben wir Rentiere gestreichelt, Nordlichter gesehen, waren Langlaufski fahren, Schneeschuh wandern und haben einen „Outdoor survival“ Kurs gemacht. Dabei war das Highlight, dass wir bei ca. -20 Grad draußen übernachtet haben (das war aber auch seeeeehr kalt). Unsere selbstgebaute Schneehöhle (von den Guides Grab genannt) ist links auf dem Bild zu sehen.

Sonstiges

Am Anfang wurden wir vor einem grauen November gewarnt – und haben am Ende auch verstanden was die Schwed*innen uns sagen wollten:

In der gesamten ersten Novemberhälfte hat es nur geregnet und war dunkel und kalt. Erst als es ab Ende November geschneit hat (und dann lag tatsächlich auch fast durchgehend bis zu unserer Abreise im Januar Schnee), war es nicht mehr so düster. Die Dunkelheit habe ich als gar nicht so schlimm wahrgenommen. In Lappland waren wir z.B. während der Polarnächte, das war schon nochmal sehr interessant.



Außerdem wird es wirklich kalt. Ich musste mir einen dickeren Wintermantel und bessere Handschuhe kaufen. Am besten nimmt man viele Thermoleggings und Thermoshirts mit!